

INFOPOST

**Jahrestagung der DGHT und FOGS-Symposium
im Museum Alexander Koenig in Bonn**



01/2024

Liebe DGHT-Mitglieder,

mit diesem Infobrief möchten wir Sie zu unserer 60. Jahrestagung im Bonner Museum Alexander Koenig einladen, an einen auch für die DGHT geschichtsträchtigen und bestens bewährten Tagungsort. Außerdem berichten wir über den Verlauf des FOGS-Symposiums „Wildlife Crime in Deutschland“ im Februar 2024 an derselben Stelle und über die Bekanntgabe des Zootiers des Jahres, „der Gecko“, im Kölner Zoo.

Jubiläumstagung der DGHT vom 18. bis 22.09.2024 in Bonn

Zum schon 5. Mal in Bonn seit Gründung der DGHT vor 60 Jahren wird unsere Jubiläumstagung vom 18.–22.09.2024 auf Einladung von Vizepräsidentin Dr. Claudia Koch im Zoologischen Forschungsmuseum Alexander Koenig, Adenauerallee 160, 53113 Bonn, stattfinden.

Die Planungen zur Tagung laufen bereits auf Hochtouren, und über einige Eckpunkte, die schon feststehen, möchten wir Sie und Euch heute informieren. Zunächst möchten wir auf die in Bonn anstehende Mitgliederversammlung der DGHT am Freitag, den 20. September 2024, mit den turnusgemäßen Neuwahlen des Präsidiums hinweisen. Eine formale Einladung mit den Tagesordnungspunkten erfolgt in Ausgabe 3/2024 der elaphe. Da Präsident Dr. Markus Monzel im Herbst nach dann neun Jahren im Amt auf eigenen Wunsch nicht mehr zur Wiederwahl antreten wird (siehe sein Vorwort in der elaphe 2024/2) und sich auch Matthias Jurczyk als Vizepräsident Nationaler Artenschutz nicht mehr der Wiederwahl stellen möchte, wollen wir alle Mitglieder, die sich vorstellen können, sich künftig ehrenamtlich im Präsidium oder im Gesamtvorstand der DGHT einzubringen, ermutigen, ihr Interesse an einer solchen Mitarbeit der Geschäftsstelle (gs@dght.de) zu bekunden.

Der Begrüßungsabend unserer Jubiläumstagung findet am Mittwoch, den 18.09.24, im Brauhaus Bönnsch in Bonn statt, eine Lokalität, die vielen Mitgliedern durch den bunten Abend an einer der vergangenen Jahrestagungen in Bonn noch in guter Erinnerung sein wird. Für die beiden großen Abendvorträge am Donnerstag und am Freitag konnten wir mit Prof. Dr. Thomas Ziegler und Prof. Dr. Dietrich Mebs zwei weithin bekannte DGHT-Mitglieder als Referenten gewinnen. Als Rahmenprogramm während der Tagung wird es auch Führungen

in Kleingruppen durch die wissenschaftliche Sammlung und die Tierhaltung des Museums Alexander Koenig geben. Unser traditioneller Bunter Abend mit Ehrungen verdienter Mitglieder am Samstag wird dann als Höhepunkt der Tagung ebenfalls im Museum Alexander Koenig inmitten der Sammlung stattfinden. Die Eröffnung des Bunten Abends wird dann auch die erste offizielle Amtshandlung der neuen Präsidentin oder des neuen Präsidenten der DGHT sein. Für das leibliche Wohl ist dort natürlich gesorgt, es wird wie üblich ein Buffet geben (Kosten ohne Getränke: 30 € pro Person), um die Tagung auch kulinarisch gelungen ausklingen zu lassen. Traditionell haben wir am Sonntag zum Abschluss dann aber noch zwei Exkursionen geplant. Eine davon wird in den Kölner Zoo führen, die andere in die Wahner Heide, das nach offiziellen Angaben artenreichste Naturschutzgebiet in Nordrhein-Westfalen.

Eröffnet wird die Tagung wie üblich am Donnerstag mit dem Wissenschafts- und Feldherpetologietag. Zusätzlich und parallel zu diesen Vorträgen wird am Donnerstag ein Sondersymposium über Giftschlangen und Schlangengifte stattfinden, organisiert von Dr. Tim Lüddecke (Fraunhofer IME, Gießen) und Thomas Lindner (DGHT-AG Schlangen).

**60. Jahrestagung
für Herpetologie und
Terrarienkunde**

**2024
BONN**

Forschungsmuseum Alexander Koenig



Das Museum Alexander Koenig ist ein für die DGHT vielfach bewährter Tagungsort. Die afrikanische Savanne im Lichthof des Museums (hier anlässlich der Jahrestagung der DGHT-AG LGHT im März 2013) bildet das Herzstück der Ausstellung, und die prägnante Linienführung des Saales wurde von Peter Pogoda bei der Erstellung des Tagungslogos oben gekonnt aufgegriffen. Foto: A. Kwet



Sondersymposium über Giftschlangen und Schlangengifte

Kaum eine Tiergruppe übt eine solche Faszination auf uns Menschen aus wie die Giftschlangen. Seit jeher werden sie gleichermaßen verehrt und gefürchtet. Folgerichtig halten viele Terrarianer Giftschlangen erfolgreich und sicher in ihrer Obhut. Nichtsdestotrotz sind viele Arten in der Lage mit ihren Giften verheerende Schäden anzurichten. Es wird geschätzt, dass weltweit jedes Jahr bis zu drei Millionen Schlangenbisse passieren. Diese führen zu etwa 150.000 Todesfällen und mehreren Hunderttausend dauerhaft geschädigten Opfern, insbesondere in den ärmsten Regionen der Welt (z. B. Südostasien und Sub-Sahara-Afrika). Als Reaktion darauf hat die Weltgesundheitsorganisation 2017 Schlangenbissvergiftungen als vernachlässigte Tropenkrankheit der Priorität 1 eingestuft und die Reduktion der Schlangenbistoten um 50 % bis ins Jahr 2030 als strategisches Ziel beschlossen.

Im Zuge der Bedeutung von Schlangenbissvergiftungen auf der einen und ihrer Position als wichtige Wirkstofflieferanten und Terrarientiere auf der anderen Seite wird am Wissenschaftstag der diesjährigen Jahrestagung ein Sondersymposium zum Thema Schlangengifte, Schlangenbisse und Giftschlangen stattfinden. In einer Reihe ausgewählter Expertenvorträge aus der deutschen Forschungs- und Terraristiklandschaft werden diese wichtigen Themen aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet und diskutiert. Den Konferenzteilnehmern wird so die Möglichkeit geboten, einen ersten Zugang zu diesem Thema zu erhalten und in den Dialog mit ausgewiesenen Experten aus Wissenschaft und Terraristik zu treten. Ein separater Ablaufplan wird zeitnah veröffentlicht; eine gesonderte Anmeldung zu dieser Veranstaltung ist nicht notwendig, da sie in einem gesonderten Vortragsraum im Museum König parallel zu den anderen Wissenschaftsvorträgen stattfinden wird. *Tim Lüddecke*

klang finden wird. Da es in der Vergangenheit von Vortragenden häufiger Klagen gab, dass 30 min Vortragszeit zu viel oder zu wenig Zeit ist, haben wir beschlossen, diese starren Vorgaben zu lockern und Zeitfenster von 15 min, 30 min oder auch 45 min zur Verfügung zu stellen. Damit sind wir flexibler, können den Wünschen der Vortragenden besser entsprechen und somit für alle Seiten einen noch besseren Tagungsablauf ermöglichen. Wir möchten die Vortragenden bei ihrer Anmeldung aber gerne bitten, die Länge des eigenen Vortrages realistisch einzuschätzen.

Jenseits der herpetologischen Interessen bietet die ehemalige Bundeshauptstadt natürlich noch viele weitere Sehenswürdigkeiten, so sind der alte Bundestag und die Villa Hammerschmidt fußläufig erreichbar, ebenso wie weitere Häuser in der Museumsmeile, z. B. die Bundeskunsthalle.



Giftschlangenbisse, hier eine Kreuzotter, stehen im Fokus des Sondersymposiums anlässlich der Jahrestagung in Bonn Foto: A. Kwet

Am Freitag planen wir neben der Mitgliederversammlung am späten Nachmittag gemischte Themen am Morgen und voraussichtlich einen Themenblock zum Salamanderfresserpilz *Bsa*, organisiert von Prof. Dr. Stefan Lötters und seinem Team an der Universität Trier.

Der Samstag wird wie in den letzten Jahren speziell die terraristisch interessanten Themen behandeln, dazu sind auch schon einige Vortragsanmeldungen eingegangen.

Des Weiteren wird in Bonn wie immer auch der DGHT-Beirat zu seiner traditionellen Sitzung im Rahmen der Jahrestagung zusammenkommen, zudem wird die AG Skinke ihre Jahreshauptversammlung abhalten.

Bezüglich der Vorträge haben wir uns eine Neuerung einfallen lassen, von der wir denken, dass Sie bei den Teilnehmern An-

le, das Deutsche Museum Bonn oder das Haus der Geschichte. Auch das Museum Alexander Koenig selbst hatte eine bedeutende Rolle in der Gründungsphase der Bundesrepublik: So fand am 1. September 1948 im Lichthof des Museums die Eröffnungssitzung des Parlamentarischen Rates statt, der das am 23. Mai 1949 offiziell verkündete Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland erarbeitet hat – die sogenannte Bundesgiraffe kann man noch heute im Museum bestaunen. Auch hatte der erste Bundeskanzler Konrad Adenauer sein erstes Büro im Museum Koenig, das sich daher völlig zurecht als Geburtsort der Bundesrepublik bezeichnen darf.



DGHT-Fotowettbewerb „Herpetofauna im Rampenlicht“

Zum ersten Mal veranstaltet die DGHT den Fotowettbewerb „Herpetofauna im Rampenlicht“. Wir laden hierzu alle Amphibien- und Reptilienbegeisterten ein, sich mit der Kamera auf Entdeckungsreise zu begeben und ihre Beobachtungen in Bildern festzuhalten.

Ziel des Wettbewerbes ist es, durch die Aufnahmen die Begeisterung für diese noch immer oft missverstandenen Lebewesen zu wecken, sie einem breiten Publikum zu präsentieren und die Herpetologie und Terrarienkunde allgemein zu fördern. Neben einem Preis von 300 € für den Gesamtsieger winken den Teilnehmern in den Kategorien „Reptilien in der Natur“, „Amphibien in der Natur“, „Reptilien und Amphibien in der Terraristik“ sowie „Herpetologie als Kunst“ jeweils 150 € für den ersten, 100 € für den zweiten und 50 € für den dritten Platz. In einer weiteren Jugendkategorie werden tolle Sachpreise vergeben. Die Bekanntgabe und die Ehrungen der Sieger geschehen im Rahmen der DGHT-Jahrestagung in Bonn. Fotos können bis zum 31.07.2024 an fotowettbewerb@dght.de eingesendet werden.

Die genauen Teilnahmebedingungen finden Sie/findet Ihr auf der Webseite der DGHT unter www.dght.de. Wir wünschen allen Teilnehmern viel Spaß und viel Erfolg!

Kai Kolodziej & Thomas Lindner

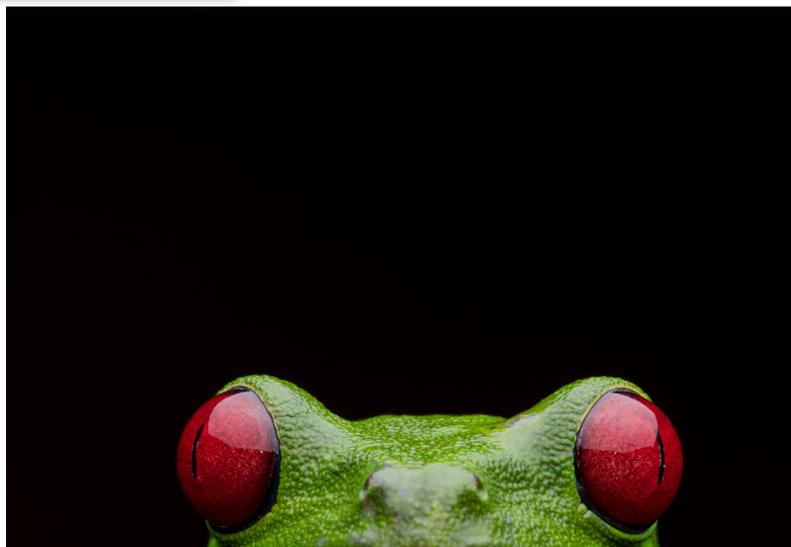


Wir haben bei zwei sehr nah am Museum liegenden Hotels Zimmerkontingente für die DGHT reserviert, die Sie schon jetzt und noch bis zum 31.07.2024 unter dem Stichwort „DGHT“ telefonisch oder per E-Mail buchen können.

[Livinghotel Kanzler](http://www.livinghotels.com), Adenauerallee 148, 53113 Bonn, Tel 0228/68440, kanzler@living-hotels.com. Einzelzimmer 145 € inklusive Frühstück, Doppelzimmer 167 € inklusive Frühstück, zuzüglich 7,80 € Übernachtungssteuer pro Nacht.

[Hotel MY Südstadt](http://www.mysuedstadt.com), Kaiserstr. 221, 53113 Bonn, Tel 0228/85450, info@mysuedstadt.com. Einzelzimmer 88 € am 18.09. und 19.09./58 € am 20.09. und 21.09 pro Tag; bei Nutzung als Doppelzimmer Aufpreis von 10 € pro Tag, zusätzlich 6 % Beherbergungssteuer. Frühstück kann am Do. und Fr. zum Preis von 11,50 € pro Person und Tag zugebucht werden.

Naturgemäß lebt unsere Jubiläumstagung durch die Beteiligung von Ihnen, liebe Mitglieder. Auch wenn wir schon Themenblöcke und Vorträge fixiert haben, ist noch genügend Zeit und Raum vorhanden für eigene Vortragsideen, Themenblöcke oder Workshops, die Sie gerne veranstalten möchten. Auch wer eine besondere Idee hat, um am Bunten Abend mit einem kleinen Beitrag, der nicht unbedingt herpetologischer Natur sein muss, beizutragen, soll sich bitte melden. Sie können Ihre Ideen bezüglich Vortrag, Beteiligung oder Ausgestaltung dieser Tagung bitte gerne schon jetzt, also noch



Reptilien oder Amphibien stehen im Fokus des Fotowettbewerbs der DGHT anlässlich der Jubiläumstagung 2024 Fotos: K. Kolodziej

vor der offiziellen Freischaltung der Anmeldung am 1. Mai auf der DGHT-Webseite an mich, den Tagungsorganisator Christian Bittner (E-Mail: bittner@dght.de), herantragen. Wir freuen uns darauf, Sie und Euch dann im Herbst in Bonn zahlreich begrüßen zu dürfen.

Christian Bittner & das Orgateam der DGHT



Wildlife Crime in Deutschland – Symposium zum vorläufigen Abschluss des Projekts „FOGS: Sichere Herkunftszuordnung bei geschützten Tierarten“

Seit 2019 läuft das Projekt FOGS (Forensic Genetics for Species Protection), ein vom Leibniz Institut zur Analyse des Biodiversitätswandels, Museum Koenig Bonn (LIB), umgesetztes und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördertes Projekt, in dem DNA-basierte Werkzeuge entwickelt wurden, um zukünftig illegal gehandelte Wildtiere als solche zu identifizieren und sie von legal gehandelten Tieren zu unterscheiden.

In FOGS haben LIB-Forschende erstmals systematisch die neue SNPSTR-Technologie („single nucleotide polymorphisms short tandem repeats“-Technologie) auf Wildtiere angewendet.



DGHT-Fachbeirätin Beate Pfau stellt ihre gesammelten Informationen zum illegalen Handel mit *Testudo hermanni hermanni* innerhalb der EU vor. Foto: Mona van Schingen-Khan

Bei dieser Technologie werden kurze, sich im Genom eines Organismus oft hintereinander wiederholende DNA-Abschnitte (STRs) mit punktuellen genetischen Veränderungen (SNPs) kombiniert. Diese Methode erlaubt Elternschaftsanaly-

Terrapene mexicana

Common names (English): Mexican Box Turtle
 Common names (German): Mexikanische Dosenschildekröte
 Catalogue number: ZFMK-TIS-55768



Primer data

Lokus	Referenz Allel	Primer Bezeichnung Vorwärts	Primer Sequenz Vorwärts	Primer Bezeichnung Rückwärts	Primer Sequenz Rückwärts	Amplikon Größe	Amplikon Sequenz
TerMex01	11	TerMex1F	GGTCACTGAAACACCATTGCCAT	TerMex1R	TCTAGTSCAACATGCTGTGGTA	300	GGTCACTGAAACACCATTGCCATGCTCACTGGCTGTCTTA
TerMex03	20	TerMex3F	GAATGAGACGGACCACTCAATGGA	TerMex3R	TGATGAGACGGACCACTCAATGGA	312	GAATGAGACGGACCACTCAATGGAATGGAATGGAATGGA
TerMex04	15	TerMex4F	CGCCAGCTCTACTCATCTCTACA	TerMex4R	CCCAATACAGGCCTCCCAAACTC	309	CGCCAGCTCTACTCATCTCTACAATGGAATGGAATGGA

Screenshot des FOGS-Portals

sen und die Differenzierung von Populationen. Mehr Informationen dazu gibt es, in deutscher und englischer Sprache, auf dem FOGS-Portal <https://fogs-portal.de/>

Illegal gehandelt werden in Deutschland bzw. in der EU überwiegend Singvögel und Säugetiere, aber auch Reptilien und Amphibien. Die DGHT hat daher das Projektteam von Anfang an aktiv unterstützt. Beate Pfau hat, als explizit genanntes FOGS-Teammitglied, ihre vielen Kontakte zu Reptilienzüchtern und Auffangstationen sowie auch zu Forschenden in den Herkunftsgebieten dafür nutzen können, um Proben der in Europa handelsrelevanten Arten einzuwerben. Außerdem hat sie die Fragestellungen zur Prüfung der neu entwickelten Marker mit erarbeitet und die Marker teilweise sogar gleich an bekannten Fällen anwenden können, um deren Treffergenauigkeit nachzuweisen. Die entsprechenden Publikationen des FOGS-Teams sind derzeit noch im Review.



Im FOGS-Datenportal sind auch Fotos der beprobten Arten enthalten – dieses Foto zeigt die Dosenschildekröten, die 2020 in einer „Geschenksendung“ aus Mexiko entdeckt und, nach Blutabnahme für die Entwicklung der Marker, für den Aufbau einer Zuchtgruppe bei einem erfahrenen Halter dieser Art untergebracht werden konnten. Foto: FOGS



01/2024

Mit der Produktivsetzung des nach einfacher Anmeldung frei zugänglichen Datenportals, das die bisherigen Ergebnisse (also Informationen zu den Primern und SNPSTR-Markern für bestimmte Arten) enthält, ging die erste Phase zu Ende.



Annika Mozer ist die Doktorandin im FOGS-Projekt. Sie hat die Marker für die einzelnen Arten entwickelt und getestet und in ihrem Vortrag den FOGS-Arbeitsablauf vorgestellt Foto: H.K. Pfau

Als Abschluss wurde im Februar 2024 ein eintägiges Symposium „Wildlife Crime in Deutschland“ im Leibniz-Institut zur Analyse des Biodiversitätswandels (LIB), im Museum Koenig in Bonn, organisiert, bei dem sich viele FOGS-Unterstützer persönlich austauschen konnten (siehe das offizielle Teilnehmerfoto in der Kopfeiste).



Dominik Fischer vom Grünen Zoo Wuppertal wies in seinem Vortrag auf die Notwendigkeit der Ex-situ-Zucht hin Foto: H.K. Pfau

Zur Einleitung des Symposiums wurde ein Überblick über die Naturschutzforensik gegeben und das Projekt insgesamt sowie die Arbeitsweise im genetischen und im Zellkultur-Labor dargestellt. Danach wurden einige Aspekte der Wildtierkriminalität und -forensik in Deutschland gezeigt, unter anderem mit Vorträgen über einen beson-

ders krassen Fall von unrechtmäßiger Nutzung von Transpondern bei Löwenäffchen, darüber, wie man verschiedene Fälschungen von Kaviar aufdecken kann oder auch, wie man die Herkunft von Elfenbein in Kunstgegenständen zerstörungsfrei nachweisen kann. Auch auf die Notwendigkeit der Ex-situ-Zucht und die genetischen Hilfsmittel für die Zuchtbuchfüh-

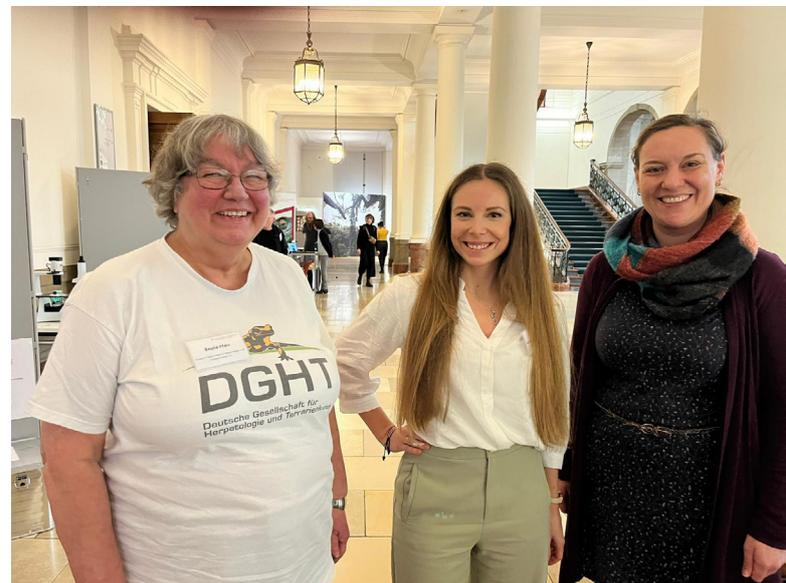
rung wurde hingewiesen, wobei sich der Wissenschaftskurator des Grünen Zoos Wuppertal auf sein Fachgebiet, die Vogelarten, konzentrierte – es wird in Zukunft eine engere Zusammenarbeit mit der DGHT geben, wenn es um Amphibien und Reptilien geht!

Aus dem BfN wurde zunächst die Arbeit der Vollzugsbehörde geschildert, wobei es klar wurde, dass viele Mitarbeiter in den kleineren der insgesamt 238 Behörden nur einen kleinen Teil ihrer Arbeitszeit mit Artenschutz-Aufgaben verbringen und dann hauptsächlich „Schildkröten verwalten“, d. h. Fotodokumentationen ablegen und entsprechende Bescheinigungen ausstellen.



DGHT-Vortrag von Beate Pfau zum illegalen Schildkrötenhandel Foto: H.K. Pfau

Später hat Mona van Schingen-Khan die Aufgaben der wissenschaftlichen CITES-Behörde dargestellt, mit einem Schwerpunkt darauf, welche Hilfsmittel (z. B. unsere gemeinsam erstellten Skripte „Evaluation der Züchtbarkeit“) dieser Fachbereich bereitstellt bzw. erarbeitet und welche technischen Lösungen (z. B. Einsatz künstlicher Intelligenz zur Individual-



Pausengespräche im Museum Koenig (v. l.): Beate Pfau, Mona van Schingen-Khan und Claudia Koch Foto: H.K. Pfau



01/2024

Teilnehmer des FOGS-Symposiums in Bonn Foto: K. Meusemann, LIB

erkennung aus Fotodokumentationen zur Entlastung der Behörden von diesen Routineaufgaben) dafür entwickelt werden sollen.

Die DGHT war mit dem Vortrag von Beate Pfau über den illegalen Handel mit Mittelmeer-Landschildkröten innerhalb der EU am Symposium beteiligt, in dem gezeigt werden konnte, dass die uneinheitlichen Regelungen in den EU-Mitgliedsländern (und auch bei den vielen Artenschutzbehörden hier bei uns) Schlupflöcher für den fast risikolosen illegalen Handel und die Ausbeutung der Wildbestände der „eigentlich“ geschützten Arten bieten und dass lokale Verbotregelungen wie Positivlisten oder zu strenge Regelungen für Sachkundenachweise die Situation, vor allem für die selteneren Lokalformen von Amphibien und Reptilien, nur verschlimmern. Zum Schluss des Vortrags wurde eine lange Wunschliste für europaweit einheitliche und durchaus praktikable Regelungen und Maßnahmen präsentiert, die sicherlich helfen könnten und die von den Teilnehmern auch begrüßt wurden. Aber wenn der politische Wille fehlt, das Thema anzupacken, werden wir leider weiter mit der aktuellen, unbefriedigenden Situation leben müssen.

In den Pausen ergaben sich viele interessante Gespräche, und unsere Vizepräsidentin Claudia Koch konnte einige Teilnehmer durch die herpetologische Sammlung führen.

Beate Pfau

Zootier des Jahres

Am 31. Januar fand im Kölner Zoo die feierliche Bekanntgabe des „Zootiers des Jahres“ statt. Bei der Pressekonferenz stellten die Träger dieser Aktion, die Zoologische Gesellschaft für Arten- und Populationsschutz (ZGAP), die Deutsche Tierpark-



Bekanntgabe zum Zootier des Jahres Foto: Zoo Köln

Gesellschaft (DTG) und die Gemeinschaft der Zooförderer (GdZ) zusammen mit weiteren Partnern „den Gecko“ als Gewinner vor.

Die DGHT unterstützt diese Aktion entsprechend des Mottos „Fell-Feder-Schuppe“ im Dreijahres-Turnus als Platinförderer und war auch in Köln durch DGHT-Präsident Markus Monzel vertreten. Schirmherrin der diesjährigen Aktion ist die Präsidentin des Bundesamts für Naturschutz (BfN), Sabine Riewenherm, die bei der mit zahlreichen Pressevertretern gut besuchten Veranstaltung im Exotarium des Zoos ein Grußwort hielt. Der Gecko als Überbegriff für die mehr als 1.000 Arten weltweit soll auf die Schutzbedürftigkeit gleich mehrerer Arten aufmerksam machen und damit den Blick auf eine hoch attraktive und faszinierende, gleichwohl vielerorts auch stark bedrohte Reptiliengruppe lenken. Die DGHT wird sich zusammen mit den Projektträgern und Partnern weiterhin bei entsprechenden Projekten und in der Öffentlichkeitsarbeit einbringen.

Markus Monzel

IMPRESSUM

Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde e. V.

Vertreten durch:
Präsidium (Vorstand i. S. d. § 26 BGB)

Präsident:	Dr. Markus Monzel
Vizepräsidentin:	Dr. Claudia Koch
Vizepräsident:	Christian Bittner
Vizepräsident:	Matthias Jurczyk
Vizepräsident:	Oliver Witte
Schatzmeister:	Marco Schulz
Geschäftsführer:	Dr. Axel Kwet

Kontakt:
Telefon: +49-(0)5153-4932798
E-Mail: gs@dght.de

Eintragung im Vereinsregister:
Registerrichter: Amtsgericht Hannover
Registernummer: VR 20333

Verantwortlich für Grafik und Inhalt
nach § 55 Abs. 2 RStV:
Dr. Axel Kwet
c/o DGHT e. V.
Vogelsang 27
D-31020 Salzhemmendorf

Weitere Informationen finden Sie
unter www.dght.de

